

## Arabische Familien stürmen Zell – wegen des Regens

12.07.2009 | 18:24 | CLAUDIA LAGLER (Die Presse)

**Die Salzburger Touristiker stellen sich auf eine neue attraktive Zielgruppe ein. Im Vorjahr zählte die Region immerhin 100.000 Nächtigungen aus dem arabischen Raum und liegt damit auf der Beliebtheitsskala an zweiter Stelle hinter Wien.**

**SALZBURG.** Der verregnete Sommer schreckt nicht alle Urlauber ab. Während Österreicher, Deutsche und Holländer unter dem schlechten Wetter leiden, freut das eine andere touristische Zielgruppe: Besucher aus dem arabischen Raum kommen deshalb gerne in den Salzburger Pinzgau, weil sie dort auch mit schlechtem Wetter rechnen müssen. Regen ist für die Urlauber, die in ihrer Heimat Wüstenklima und Dauersonne gewohnt sind, eine Attraktion. „Die Gäste aus dem arabischen Raum fühlen sich bei diesem Wetter sehr wohl. Eigentlich müssten wir ihnen einen Regentag pro Woche garantieren“, scherzt Oliver Stärz, Marketingleiter der Tourismusregion Zell am See/Kaprun im Gespräch mit der „Presse“.

### Neue Zielgruppe

Im Vorjahr zählte die Region immerhin 100.000 Nächtigungen aus dem arabischen Raum und liegt damit auf der Beliebtheitsskala dieser relativ neuen Zielgruppe österreichweit an zweiter Stelle hinter Wien. Die Kombination von Gletschern, Bergen und Seen ist für die neue Klientel aus dem arabischen Raum das, was für den Durchschnittsösterreicher der Traumurlaub unter Palmen ist.

Pflichttermin für die Araber ist die Fahrt auf das Kitzsteinhorn, um einmal im Leben echten Schnee zu sehen und anzugreifen. Mit langen Wanderungen, Mountainbiketouren oder hochalpinen Erlebnissen kann man die Araber nicht locken. Sie wollen Ausflugsziele, die mit dem Auto oder der Seilbahn bequem erreichbar sind. Juli und August sind für die Araber Haupturlaubszeit. Heuer macht der am 21. August beginnende Fastenmonat Ramadan den Touristikern einen Strich durch die Rechnung: Ab Mitte August ist die Buchungslage bei den arabischen Gästen relativ schlecht, weil sie rechtzeitig vor dem Fastenmonat wieder daheim sein wollen.

### Kristallwelten als Fixpunkt

In Zell am See haben sich die Hotels auf die neue Zielgruppe eingestellt: Es gibt Menükarten in arabischer Sprache, die Küchenzeiten wurden in die Nacht hinein verlängert, weil die Araber erst spät essen. Taxidienste bieten den arabischen Familien nicht nur einzelne Fahrten, sondern ganze Ausflugspackages für einen längeren Aufenthalt. Ein Fixpunkt dabei: die Kristallwelten in Wattens.

Für die Touristiker ist die neue Klientel sehr attraktiv: Die Araber kommen mit Kind und Kegel, geben relativ viel aus und bleiben überdurchschnittlich lange.

Die Rekordnächtigungen vom Vorjahr wird Zell am See allerdings trotz des Dauerregens kaum erreichen, befürchtet Stärz. Der Grund: Im arabischen Raum gibt es für Europa wegen der Neuen Grippe H1N1 eine Reisewarnung.